Nr. 3081 Freitag 30 Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1865**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Juni, 8 Uhr Abends.

Florenz, 29. Juni. Die Unterhandlungen mit Rom sind definitiv abgebrochen, Vegezzi ist nach Turin zurückgekehrt. Das Ministerium bleibt unverändert. Der König ist nach Valdieri abgereist.

Deutschland.

— Der Mangel an ländlichen Arbeitern macht sich in den östlichen Provinzen immer fühlbarer. Eine Bezirksregierung hat sogar in ihrem Amtsblatt, jedoch mit dem Bemerken darauf hingewiesen, daß „nicht das stehende Heer dem Landwirthe die Arbeitskräfte entzieht, sondern im großartigen Maßstabe sind es die Städte und Fabriken, welche, weil die Arbeit daselbst besser bezahlt wird und keine so anstrengende ist, als die des Landarbeiters, die jüngere Klasse der ländlichen Bevölkerung ihren Heimathsorten entfremden." Die Klage über zunehmenden Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande „datirt nicht erst von der Reorganisation(!) her und ist durch dieselbe gewiß auch nicht gesteigert (?) worden; der Grund liegt einestheils in der Freizügigkeit, anderntheils in den vielfachen Erwerbszweigen, die sich allenthalben mit besserer Bezahlung darbieten, als sie der Grundbesitzer gewähren kann." Die Freizügigkeit besteht indeß schon lange.

— Das Königliche Consistorium für die Provinz Schlesien hat sich in Folge der betrübenden Zunahme des Verbrechens des Meineids veranlaßt gesehen, ein Circulair an alle Geistlichen seines Bezirks zu richten, um diese speziell auf diese obige Wahrnehmung hinzuweisen, und ihnen einige Erwägungen zur Beachtung zu empfehlen, um diesem Verbrechen möglichst entgegen zu wirken.

— Aus Görlitz, 26. Juni, schreibt man der „Voss. Z.": Am heutigen Tage feierte unser Gymnasium Augustum das Jubelfest seines dreihundertjährigen Bestehens als protestantische gelehrte Schule. Der gegenwärtige Director Dr. Schütt ist der 15. Rector der Anstalt. Das Programm zur Jubelfeier enthält auf 20 Druckbogen ein reichhaltiges Material zur Geschichte der Anstalt. Aus Breslau war der Oberpräsident v. Schleinitz erschienen, der dem Director Schütt den Roth. Adlerorden überreichte, während die Lehrer wider Erwarten sämmtlich leer ausgingen — und der Prov.-Schulrath Dr. Scheibert, so wie der Real-Schuldirector Kletke. Die beiden ersten Beamten betonten sehr stark, daß das Gymnasium vor allem die Königstreue zu befördern habe, wogegen von Seiten der Oberlausitz'schen Gesellschaft der Wissenschaften, deren Wortführer der Abg. Dr. Paur war, in einer kräftigen Ansprache geltend gemacht wurde, daß das Gymnasium die Aufgabe habe, nicht allein Gelehrte, sondern auch Männer zu bilden, die für Freiheit und Recht einständen, wenn es Noth thut. Um 12 Uhr begann der Festactus im decorirten Festsaale, um 3 Uhr das Festessen, dem weder der Oberpräsident, noch der Provinzial-Schulrath beiwohnten, dem Vernehmen nach, weil die Görlitzer zu demokratisch seien.

Stargard, 27. Juni. (N. St. Ztg.) Aus dem Munde eines schlichten Landmannes haben wir heute eine Aeußerung über die Pastoren-Adresse gehört, die in ihrer Einfachheit die treffendste Kritik derselben zu sein scheint: „Einem Geistlichen sollte ein Gebot so heilig sein, wie das andere, und bevor er seinen Nächsten der Uebertretung des vierten zeiht, sollte er sich fragen, ob er selbst das achte übertritt." Auf die „apathische Masse" dürfte nicht mehr mit Sicherheit zu rechnen sein.

Krenz, 24. Juni. (Brb. B.) Vor etwa 3 Wochen zeigte sich auf der Feldmark von Alt-Belitz, etwa ¾ Stunden von hier, am hellen Tage ein Wolf, griff auf der Weide nahe beim Dorfe ein starkes Füllen an und beschädigte es. Tags darauf wurde er auf einer angestellten Jagd auf dem Terrain der Herrschaft Steinbusch, etwa drei Stunden von hier, erlegt. Ein heute hier durchreisender Forst-Verwalter aus Posen erzählte, daß um jene Zeit im Augustowo'schen bei Abpatrouillirung eines Waldes ein Wolf sich gezeigt und die Richtung nach der preußischen Grenze zu genommen habe. Derselbe ist in dieser Richtung auf seiner Tour innerhalb drei Tagen mehrmals und immer näher der Grenze zu bemerkt worden, und es ist anzunehmen, daß der in Steinbusch erlegte Wolf derselbe sei.

Elberfeld, 24. Juni. (Elberf. Z.) Der Einladung an sämmtliche Färbergesellen Elberfelds und Barmens, sich heute Abend im Böhlerhof zu einer wichtigen Besprechung einfinden zu wollen, hatten gegen 600 Färber Folge geleistet. Es handelte sich in den Verhandlungen um eine Erhöhung des wöchentlichen Arbeitslohnes von 4 auf 6 Rp und für die Arbeit an Sonntagen auf 2 Rp. Die Elberfelder Färber, welche sich durch ihre ruhige Haltung bemerkbar machten, erklärten einen Wochenlohn von 5 Rp für genügend. Die Verhandlungen verliefen ganz ruhig; da sie jedoch zu keinem Beschlusse führten, so wird im Laufe der nächsten Woche eine andere Versammlung stattfinden.

Haspe, 24. Juni. Der Gesellschaft „Ulk" sandte Graf Wartensleben vor seiner Abreise von Berlin seine Photographie. Pastor Knak wurde heute einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Sein College Hingmann fiel mit 163 gegen 28 Stimmen durch. Beiden wurde das Resultat telegraphisch mitgetheilt. (Rh. Z.)

Iserlohn, 22. Juni. Sämmtliche hiesige Schneider- und Schuhmachermeister haben durch die hiesigen Blätter folgende Anzeige erlassen: „Durch die obwaltenden, allgemein bekannten Verhältnisse werden wir gezwungen, künftig, und zwar vom 1. Juli an, unseren geehrten Kunden halbjährig Rechnung zu ertheilen. Indem wir das Publikum hiervon ergebenst in Kenntniß setzen, bitten wir, diese unvermeidliche Abweichung von der seitherigen Regel durch die Erhöhung der Löhne und die Zeitverhältnisse im Allgemeinen gefälligst zu entschuldigen". Es kann dieser Schritt nur gebilligt und zur Nachahmung empfohlen werden.

England. Der „Examiner", der den Schluß des Berliner Landtages für ein Ereigniß von beispielloser Wichtigkeit hält, ist der Ueberzeugung, daß Herr von Bismarck mit seiner innern Politik scheitern müsse. Es sei bekannt, daß er Napoleon III nachahme. Allein der Boden eigne sich nicht für eine solche Pflanzung, Herr v. Bismarck werde die Deutschen nie in Franzosen verwandeln.

Italien. Man meldet dem „Movimento" aus Florenz, „daß General Lamarmora darauf bestehe, die Unterhandlungen mit Rom fortzusetzen; wenn die Unterhandlungen scheinbar unterbrochen sind, so werden andere Diplomaten es unternehmen, sie wieder aufzunehmen." — In Venetien haben die Städte die Schlacht bei San Martino gefeiert. In Padua wurden einige Verhaftungen unter Bürgern und Studenten vorgenommen.

Amerika. In Rochester sind die Nekromanten und Geisterklopfer vom Steuer-Assessor unter die Rubrik „Gaukler" gestellt und, zum großen Entsetzen aller Spiritualisten, als solche besteuert worden. — Die Beendigung des Krieges hat, wie wir immer vermutheten, ihren moralischen Einfluß auf Newyork bereits ausgeübt und die Tagesblätter sind gefüllt mit Verbrechen der schändlichsten Art, die nicht selten von Leuten begangen werden, welche der Friede brodlos machte, nachdem sie vom Kriege verderbt waren. — Man macht angestrengte Versuche, die Einwanderung (besonders die deutsche) nach Missouri zu leiten, und ist vom Gouverneur Fletcher der frühere Herausgeber und Redacteur des Missouri Journals, Hr. Johann Bittmann, zum Spezial-Agenten für Emigrationszwecke ernannt worden.

Provinzielles.

* Neustadt in W.-Pr., 29. Juni. Donnerstag, 6. Juli c., wird hier ein landwirthschaftliches Fest stattfinden. Dasselbe beginnt mit einer Versammlung der Pferdeaussteller mit ihren Pferden resp. Füllen und der Festtheilnehmer auf dem Marktplatze; darauf Auszug nach dem Ausstellungsplatze, Besichtigung der concurrirenden Pferde, Füllen, Maschinen und Geräthe event. Probe- und Wettarbeiten einiger Maschinen; Prämiirung guter Mutterstuten mit Fohlen, Prüfung auf der Rennbahn für Pferde bäuerlicher Besitzer; schließlich ein Herrenreiten, Verloosung und Vertheilung der Gewinne, Abendessen und Concert. Das Fest-Comité, bestehend aus den Herren v. Graß-Klanin, Schönlein-Rekau und Angerer-Wispau verspricht ein heiteres Fest zu bereiten. Loose à 10 Sgr sind im Depot landwirthschaftlicher Maschinen zu Danzig, Lastadie 36, zu haben.

Marienwerder. Die der westpreußischen Landschaft gehörigen Bestände der General-Landschaftskasse zu Marienwerder betragen laut der Revisionsverhandlung des engern Ausschusses vom 31. Mai 1865 mit Ausschluß der Privat-Deposita: I. Bei dem eigenthümlichen Fonds: a) baar 3027 Thlr., b) in Pfandbriefen à 3½ pCt. 442,705 Thlr. = 445,732 Thlr. II Bei dem Tilgungs-Fonds: a) baar 237 Thlr., b) in Pfandbriefen à 3½ pCt 564,473 Thlr., c) in Pfandbriefen à 4 pCt. 222,920 Thlr. = 787,631 Thlr., in Summa 1,233,364 Thlr. Nach der Revisionsverhandlung des engern Ausschusses vom 28. Mai 1864 betrug damals das Vermögen der westpreußischen Landschaft 1,170,321 Thlr. Folglich ist das Vermögen der westpreußischen Landschaft seit dem 28. Mai 1864 um die Summe von 63,042 Thlr. vermehrt worden.

Königsberg, 29. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung beantragte der Magistrat, die Gehalte der bei den hiesigen Armenschulen angestellten Lehrer zu erhöhen und zu der vom 1. Juli c. ab zu machenden Mehrausgabe ihm eine Summe von 1610 Rp zu bewilligen. Das Gehalt der ersten Lehrer, welche gleichzeitig Schulvorstände sind, betrug bisher außer freier Wohnung und Holz 350—475 Rp jährlich, vom 1. Juli d. J. sollen dieselben sich in Summen von 400—550 Rp bewegen. Die zweiten Lehrergehalte waren bisher von 230 bis 350 Rp jährlich normirt, fortan sollen sie sich in Summen von 230—400 Rp jährlich bewegen. Die größere Zulage ist den ersten Lehrern geworden, für sie wird ein Mehr von jährlich 1100 Rp beantragt. Die jüngsten Lehrer würden nach der Magistratsvorlage bei dieser Gehaltserhöhung leer ausgehen, der Magistrat hat sie nicht berücksichtigt, weil er für junge neu eintretende Lehrer ein Gehalt von jährlich 230 Rp für ausreichend hält. Referent Hr. Dr. Hagen stellt den Antrag, die Gehaltserhöhung derjenigen Lehrer, die nach der Vorlage 20 Rp jährlich betragen soll, auf 25 Rp zu erhöhen und den letzten Lehrern, die ohne Gehaltserhöhung bleiben, auch eine Zulage von 20 Rp jährlich zu gewähren. Herrn Hagens Antrag bezweckt also gegen den Magistratsantrag eine Mehrbewilligung von 455 Rp jährlich. Bei der Abstimmung wird der Magistratsantrag mit Einstimmigkeit angenommen. Für den Hagenschen Antrag stimmt die überwiegende Majorität der Versammlung.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 24. Juni: Düppel, Remus.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 24. Juni: Success, Behrend; — in Liverpool, 25. Juni: Assecuradeur, Falke; — Admiral Prinz Adalbert, Leibauer; — Simon, —; — in London, 24. Juni: Maria, Peters.

Vermischtes.

— In dem Feuilleton der „Dresdn. Const. Z." schreibt der beliebte Tanz-Componist A. Wallerstein in einem Artikel „Zwei Tage in Kassel" u. A.: „Bei meiner Rückkehr nach Kassel fand ich den Schloßplatz ganz mit Militär gefüllt; es war gerade große Parade, und ich glaubte mich beinahe nach Berlin versetzt; nur daß die Polizei-Aufsicht hier noch strenger gehandhabt wurde. Das war ein Rufen, Commandiren und Galoppiren! Am auffallendsten erschien es mir, daß ich noch nirgends so viele Offiziere beisammen gesehen; denn die Zahl der Soldaten dürfte kaum eine größere gewesen sein! — Was diesem kleinen Lande dadurch für Kosten entspringen müssen, kann sich wohl Jeder selbst sagen. Dafür aber auch die Soldaten meisterhaft gedrillt. Sobald nur irgend ein Militär höheren Grades sich in der Ferne blicken läßt, setzen sich die Schildwachen schon in Positur; nun geht das Schultern, Präsentiren u. s. w. los, und wenn der Offizier schon längst nicht mehr sichtbar, ist der Soldat mit seinen Honneurs noch lange nicht fertig. — Das Theater besuchte ich an beiden Abenden meiner Anwesenheit in Kassel. Am ersten Abend sah ich die „Braut von Messina", am zweiten „Fidelio". Am meisten interessirte mich natürlich die Anwesenheit des kurfürstlichen Hofes. Während der Vorstellungen sprach der Kurfürst so laut mit seiner Gemahlin, daß man oft die Schauspieler gar nicht verstehen konnte; ja, in der „Braut von Messina" kamen dadurch beinahe die Schauspieler aus der Contenance. Es sollen oft sogar Familien-Differenzen während der Vorstellungen in der kurfürstlichen Loge ganz laut ausgetragen werden, und daß es dabei zuweilen ziemlich lebhaft hergeht, hatte ich selbst Gelegenheit zu bemerken. Das Publikum verhält sich bei diesen Expectorationen auffällig indifferent, und scheint diese Scenen aus langjähriger Gewohnheit beinahe zu ignoriren. Für den Fremden ist es jedoch etwas Anderes, denn wenn man seinen Platz bezahlt hat, will man doch einen möglichst ungestörten Genuß haben. Würde in irgend einem anderen Theater Jemand so laut während der Vorstellung sprechen, so würde ihn ohne Zweifel die Polizei sehr bald an die Luft setzen. Den Kurfürsten fand ich sehr gealtert, in seinen Bewegungen jedoch beinahe noch unruhiger, wie in den früheren Jahren. Alle Augenblicke erhob er sich von seinem Fauteuil, ging in der Loge auf und ab und schenkte überhaupt den Vorgängen auf der Bühne wenig Aufmerksamkeit. Die sonst so schöne Fürstin von Hanau ist kaum mehr zu erkennen. Bleich und abgehärmt saß sie in der Ecke der kurfürstlichen Loge und schien sich bei der fortwährenden Unruhe ihres Gemahls eben nicht sehr behaglich zu fühlen. Gleich neben der kurfürstlichen Loge befanden sich die Prinzen von Hanau; es waren wohl 5 bis 6, die sich alle sehr ähnlich sehen, was besonders durch die gleichmäßige Uniformirung noch erhöht wurde. Alle trugen Militäruniform und auf der Brust den großen Ordensstern. Während der Vorstellung verzogen sie kaum eine Miene und in den Zwischenpausen mußten sie sämmtlich in der Loge des gestrengen Herrn Papa erscheinen.

— Aus London berichtet die „Wes. Ztg.": Am 23. wurde ein pikanter Scandal-Prozeß vor dem Bail Court verhandelt. Der Kläger war ein angesehener Arzt, Dr. Jervan, und der Angeklagte der Sohn des General Cavendish. Mr. Cavendish führte Lady Eleanor, die Tochter des Earl Clare, zum Altar. Dr. Jervan war ihr Hausarzt. Im December 1864 kam Lady Eleanor nach London und borgte 100 Pfd. Sterl. von Dr. Jervan. Unmittelbar darauf ging sie mit Lord Cecil Gordon durch, mit dem sie noch in einem deutschen Badeorte schwärmt. Ihr Gatte weigerte sich, die 100 Pfd. Sterl. zu bezahlen, da das Geld geborgt worden sei, um seine Frau zum Durchgehen mit dem Lord C. Gordon zu befähigen. Die kitzliche Frage, die unter solchen Umständen der Richter zu entscheiden hatte, war: Hat der Gatte die Verpflichtung, die Kosten der Entführung seiner Frau zu tragen? Ja! antwortete die Jury und beschloß so einen Präcedenzfall, dessen Tragweite bei dem Umsichgreifen der romantischen Passionen nicht gering anzuschlagen ist. Sehr tröstlich kann dieser Rechtsgrundsatz für die unterdrückte Klasse der geprellten Ehemänner kaum sein.

Paris. [Eine Insectenausstellung.] Ausstellungen sind nun einmal die große Mode des Augenblicks; man stellt eben Alles aus, unter Anderm auch Hunde. Gegenwärtig wird aber hier in Paris eine Ausstellung vorbereitet, die ihres Gleichen noch nicht gehabt hat und vermuthlich auch einzig in ihrer Art bleiben wird. Es soll nämlich in der Zeit vom 15. August bis zum 5. September im Industrie-Palaste der Champs-Elysées eine große Insecten-Ausstellung stattfinden, in welcher sämmtliche Insectenfamilien, welche je nach ihrer Art das Menschengeschlecht in allen fünf Theilen der bekannten Welt entweder quälen, oder ihm Dienste leisten, zur Ansicht des wißbegierigen Publikums gebracht werden sollen. Die hiesige Central-Ackerbaugesellschaft hat den Plan zu dieser Ausstellung gefaßt, der Minister des Ackerbaues hat die Angelegenheit unter seinen Schutz genommen, und es hat sich zu deren Ausführung bereits ein Comité gebildet, das aus sehr gelehrten Männern besteht. Die Myriaden von Insecten, die der Bewunderung des Publikums dargeboten werden sollen, werden in zwei große Kategorien eingetheilt: die nützlichen Insecten mit ihren Producten und die schädlichen Insecten mit beigefügten Specimen der durch sie angerichteten Verheerungen. Die erste Kategorie wird in fünf Klassen eingetheilt: Insecten, die Seide hervorbringen, die Honig und Wachs erzeugen, die zu medicinischen Zwecken verwendet werden 2c. Die zweite Kategorie zerfällt in acht Klassen, dahin gehören die Insecten, die den Feldfrüchten, dem Wein, den Obstgärten 2c. schädlich sind. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Ausstellung manches Interessante bieten wird, man spricht z. B. von Insecten mit halben Flügeldecken (hémiptères), die aus Mexico kommen und aus deren Eiern Brod bereitet wird; von Larven aus China und Indien; von Heuschrecken aus Afrika; von Spinnen aus Australien u. s. w. Kurz, die Ausstellung wird ganz vollständig sein, und damit ihr ja nichts fehle, wird zum Schluß auch eine Preisvertheilung stattfinden; es sind zu diesem Behufe bereits goldene, silberne und broncene Medaillen bestellt, und man ist sehr gespannt, welcher Spinne oder welchem Parasiten unserer Hausthiere solche Auszeichnung zu Theil werden wird. (Dr. J.)

— Aus München wird der „Rh. Ztg." geschrieben: Wie ich höre, hat König Ludwig II. auf die Nachricht, daß Robert Prutz so leidend sei, dem verdienten Dichter aus eigenem Antriebe eine ansehnliche Summe zustellen lassen, mit dem Bedeuten, Prutz möge dieselbe zu einer Reise zur Herstellung seiner Gesundheit verwenden.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Knuht**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Knuth, auf Owidz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Owidz bei Pr. Stargardt, d. 26. Juni 1865.

PAUL, Baron v. d. GOLTZ,
Lieutenant im 2. Ostpreuss. Grenadier-Regim. No. 3.
(5974)

Meine liebe Frau **Minna**, geb. Lebbe, wurde heute Vormittags 10 Uhr von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Stüblau, den 29. Juni 1865.
(5975) **Neumann.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns und Commerzienraths **Heinrich Behrend**, in Firma **Theodor Behrend & Co.**, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **18. Juli cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 20. Juli cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreisgerichts-Rath **Caspar** im Verhandlungszimmer No 20 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **10. September cr.** einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **23. September cr., Vormittags 10 Uhr**, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Weiß, Liebert, Schönau** und **Lindner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 27. Juni 1865.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5903]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 24. März 1865.

Das den Tischlermeister **Robert Theodor** und **Friederike Charlotte** geb. **Schwalm-Wilda**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hierselbst, Breitgasse No. 118 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 11,965 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 26. October 1865,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2841)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. Langkau** zu Elbing ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. Juli c.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. September 1865,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Heßner** im Termins-Zimmer No. 10 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Scheller, Schüler, Dickmann** und **Nomahu**, so wie der Rechts-Anwalt **v. Forkenbeck** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 19. Juni 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5951]

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Schneidermeisters **Julius Grudzinski** zu Lautenburg eröffnete Concurs ist durch Accord beendigt.

Strasburg, den 21. Juni 1865.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. [5957]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. Tietzen** zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 1. August 1865** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 19. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Schmalz** im Verhandlungs-Zimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **1. October cr.** einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **14. October c., Vormittags 10 Uhr**, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt werden die Rechts-Anwälte Justizräthe **Rimpler, Kroll** und **Dr. Meyer** und die Rechtsanwälte **Simmel** und **Hoffmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 26. Juni 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5958]

Im Verlage von **W. Clar** in Breslau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Danzig bei **Const. Ziemssen**, Langgasse 55:

Preußisches Stadtrecht

von
Dr. Ernst v. Möller,
Regierungs-Assessor.
gr. 8. 26 Bogen. brosch. 2 *Rt.* (5973)

Die
Allgemeine deutsche
Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Der
Bürger- und Bauernfreund

beginnt mit dem 1. Juli ein neues Vierteljahr. Er wird in der alten Form fortgesetzt werden, **gedruckt bei Fr. Krauseneck u. Sohn in Gumbinnen, redigirt von John Reitenbach-Plicken**, wird auch **in jeder Nummer ein Bild bringen.** Seine Aufgabe wird es nach wie vor sein, die **freisinnigsten politischen Ansichten in volksthümlicher Sprache** zur Geltung zu bringen, als Pionier größeren freisinnigen Blättern den Boden im Volke zu bereiten.

Da wir regelmäßig die Artikel der Provinzial-Correspondenz und der Amtsblätter eingehend besprechen, wenn's nöthig widerlegen werden, **ersuchen wir Freunde der Volksfreiheit für weiteste Verbreitung unseres Blattes thätig sein zu wollen.**

Um zeitige Bestellung bei den nächsten Postämtern mit Einsendung von 4 Sgr. 6 Pf. für das Vierteljahr bei **eigener Abholung** von der Post — von 7 Sgr. **mit Bestellgeld auf dem Lande** frei in's Haus durch den Postboten — wird dringend gebeten, da bei verspäteten Bestellungen oft die ersten Nummern nicht nachgeliefert werden können.

Inserate finden die weiteste Verbreitung durch ganz Deutschland und wird die gespaltene Zeile mit 3 Silbergroschen berechnet.

Die Herausgeber:
Büttler - Marienhöhe.
Th. Käswurm - Puspern.

---

80 Hammel u. 70 zur Zucht taugliche Mutterschafe, sind zu verkaufen in Czierspitz bei Mewe. [5943]
C. Störzel.

Zu beziehen durch alle Post-Anstalten. — **Abonnements-Einladung** — Abonnement: für Danzig 1 *Rt.*, per Post 1 *Rt.* 5 *Sgr.* viertelj.

auf die
West-Preußische Zeitung.

Diese Zeitung, conservativer Tendenz, erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in großem Zeitungs-Folioformat. Sie enthält stets die neuesten Nachrichten, die ihr durch eigne Telegramme zugesandt werden, einen, alle politischen Ereignisse umfassenden täglichen Bericht, und zahlreiche Correspondenzen aus dem In- und Auslande. Sie bietet ferner durch ein reichhaltiges Feuilleton, Besprechung von Local- und Communal-Nachrichten, Kritiken über Theater u. dgl., die zuverlässigsten Handels- und Börsenberichte, angenehmen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Wir machen auf dieses Organ ganz besonders aufmerksam und laden zu zahlreichem Abonnement ergebenst ein.

Inserate finden die größeste Verbreitung und werden mit nur 1 Sgr. pro Petit-Spaltzeile berechnet.

Die Expedition der West-Preußischen Zeitung.
[5968] **Danzig, Hundegasse 55.**

Das Stolper Wochenblatt,
Zeitung für Hinterpommern,

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie, der Länder-, Völker- und Naturkunde, sowie Erzählungen gediegenen Inhalts, nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich bei allen Königlichen Post-Anstalten **nur 12 Sgr.** Bei **Insertionen**, die wegen der großen Verbreitung des Blattes gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction des Stolper Wochenblatts.

Gutskaufgesuch!

Von einem **regierenden Fürsten** erhielt ich den Auftrag, für denselben eine verkäufliche Herrschaft zum Preise v. 1,000,000 3,000,000 *Rt.* zu ermitteln und auch die Unterhandlung zu leiten. Ich ersuche daher die Herren, welche solche **große** Güter besitzen und diese zu verkaufen geneigt sind, mir ausführliche Beschreibungen **recht bald** davon einzusenden.

Eugen Wendriner, Vertreter der deutschen Hypothekenbank für die Provinz Schlesien,
Breslau, Gartenstraße No 10.

In jeder beliebigen Höhe wird Anzahlung geleistet. [5947]

Meine in Kleinzünder gelegenen Höfe, No. 1 bestehend aus einer Hufe 15 Morgen culmisch), No. 2 bestehend aus einer Hufe (culmisch), nebst einer Kathe mit 4 Wohnungen in zwei gleichen Theilen, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Hierzu habe ich einen Termin auf den **11. Juli** anberaumt. Käufer werden gebeten, Vormittags 10 Uhr bei mir zu erscheinen.

[5918] **G. D. Krüger**, Kl. Zünder.

Im Kreise Memel sind in einem Dorfe mehrere bäuerliche Grundstücke, mit vollem Inventarium und Einschnitt (Winterung: Rips und Roggen,) unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu sofort verkaufen. Der Weg zur Stadt ist Kiesbahn. Näheres auf portofreie Anfragen zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung.

NB. Die Kaufspreise sind enorm billig.

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier.

Um den vielseitigen an mich ergangenen Anfragen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß von jetzt ab wieder das alte, seit **langen Jahren berühmte**, wegen seiner **vorzüglichen Eigenschaften** von **vielen ärztlichen Autoritäten** empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

versendet wird. — Preis ab hier à Flasche 4 *Sgr.*; bei franco Rückgabe der Flasche 6 *₰* vergütet.

Obgleich eine Menge, vollkommene Zufriedenheit aussprechende Zuschriften von Laien und den berühmtesten Aerzten vorliegen, wird der Abdruck derselben doch absichtlich vermieden, indem bei diesem **altberühmten** Biere eine derartige — obwohl beliebte — Reclame vollständig überflüssig ist.

Wiederverkäufern gewähre ich einen angemessenen Rabatt. (2380)

Merseburg a. S. 1865.

Carl Berger,
Stadt-Brauerei.

Einige Reste von **Import-Cigarren**, alte Jahrgänge, nicht mehr ganz moderne Facons, sonst fehlerlos, verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

[4106] **Emil Rovenhagen.**

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

An Ordre

verladen p. „Ida", Capt. Wellkammer in Newcastle:

7000 Stück Chamottsteine,
150 Fässer Cement,
200 „ „

Die Herren Empfänger werden ersucht, da das Schiff löschfertig ist, sich schleunigst zu melden.

F. G. Reinhold. (5972)

Eine Sommerwohnung in Zoppot wird gesucht. Meldungen werden am 31. d. Mts. Gerbergasse Nr. 6 erbeten. [5936]

Breitgasse 34 ist eine möbl. Stube zu verm.

Summarische Uebersicht
der
Studirenden auf der Akademie Proskau in Schlesien
im Sommer-Semester 1865.

Im Winter-Semester 1864/65 waren Studirende		94.
Davon sind abgegangen		30.
Es sind demnach geblieben		64.
Dazu sind im Sommer-Semester 1865 gekommen		35.
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher jetzt		99.
Darunter befinden sich 72 Inländer, nämlich:		
aus der Provinz Schlesien	22.	
„ „ „ Preußen	13.	
„ „ „ Posen	14.	
„ „ „ Brandenburg	15.	
„ „ „ Pommern	3.	
„ „ „ Westphalen	1.	
„ „ „ Sachsen	4.	
	72.	
Hierzu traten 27 Ausländer, nämlich:		
aus deutschen Staaten	9.	
aus andern, nicht deutschen Staaten	18.	
	27.	
		99.
Außer diesen immatrikulirten Studirenden besuchen die hiesige Akademie, als zum Hören einzelner Vorlesungen berechtigt: Wirthschafts-Praktikanten		3.
Es nehmen also an den Vorlesungen Theil im Ganzen		102.

Ein Eleve für die Landwirthschaft wird gesucht. Adressen werden erbeten unter 5915 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, mosaischen Glaubens, der ein tüchtiger Verkäufer in Kurz- und Galanterie-Waaren ist, kann sogleich bei mir eintreten. Reflectirende wollen sich bei mir franco melden.

(5868) **Moritz Zander** in Conitz.

Beim Unterzeichneten findet ein gewandter Kanzlist, welcher der polnischen Sprache in Wort und Schrift gewachsen ist, sofort Beschäftigung.

Darauf Reflectirende wollen sich unmittelbar melden.

Berent, den 26. Juni 1865.

Der Rechtsanwalt und Notar
[5916] **Bloebaum.**

Ein junger Mann, militairfrei, und der polnischen Sprache mächtig, der sich einige Jahre in der Wirthschaft bewegt hat, sucht eine Stelle als Inspector. Gefällige Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter No. 5775.

Seebad Westerplatte.

Heute Freitag, den 30 Juni c.:
CONCERT
von F. Keil. [5330]

Angekommene Fremde am 29. Juni.

Englisches Haus: Capt.-Lieut. Graf v. Waldersee u. Lieut. z. S. v. Eisendecher a. Kiel. Gutsbes. Fournier a. Milewken. Kaufl. Beer a. Leipzig, Lipp a. Pforzheim, Mahlstedt a. Bremen, Stinstro a. Rotterdam.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Braun a. Cöslin. Gutsbes. Buchert a. Schönlanke. Baumstr. Fröhlich a. Stettin. Kaufl. Hummer a. Dresden, Tietz a. Aachen, Janke a. Greifenberg, Frentzel a. Berlin. Stud. d. Theol. Arnholtz a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Hauptm. v. Rewotzki a. Danzig. Kaufl. Stern a. Berlin, Jungk a. Leipzig, Rosenthal a. Breslau, Schindler a. Hannover.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Zeromski a. Jerskewitz, Görlitz a. Czenskau, Schmidt a. Schwadtken. Gutsbes. Heinrich n. Fam. a. Cathrinenhöfen. Part. Bachmann a. Königsberg. Frau Baumstr. Fritze a. Lauenburg. Frau Rosenberg a. Culm.

Hotel zum Kronprinzen: Oberförster Otto a. Steegnerwerder. Kaufl. Bley u. Schenk a. Berlin, Lau a. Elbing, Kaiser a. Magdeburg, Eisenstaedt a. Stuhm, Joachimsohn a. Koliebken. Glasfabrikant Piwonke a. Kotzemühle.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. Schidowski a. Kattenau. Kaufl. Weinert a. Köln, Ammon, Blumenthal u. Part. Schaefer a. Berlin. Fabr. Vogt a. Chemnitz. Rendant Kadach a. Bromberg. Oekonom Geiger a. Raddowo.

Deutsches Haus: Hotelier Weckerle a. Neustadt. Kaufm. Bieber a. Schwetz. Gärtner Kloth a. Berlin. Commis Wendt a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.